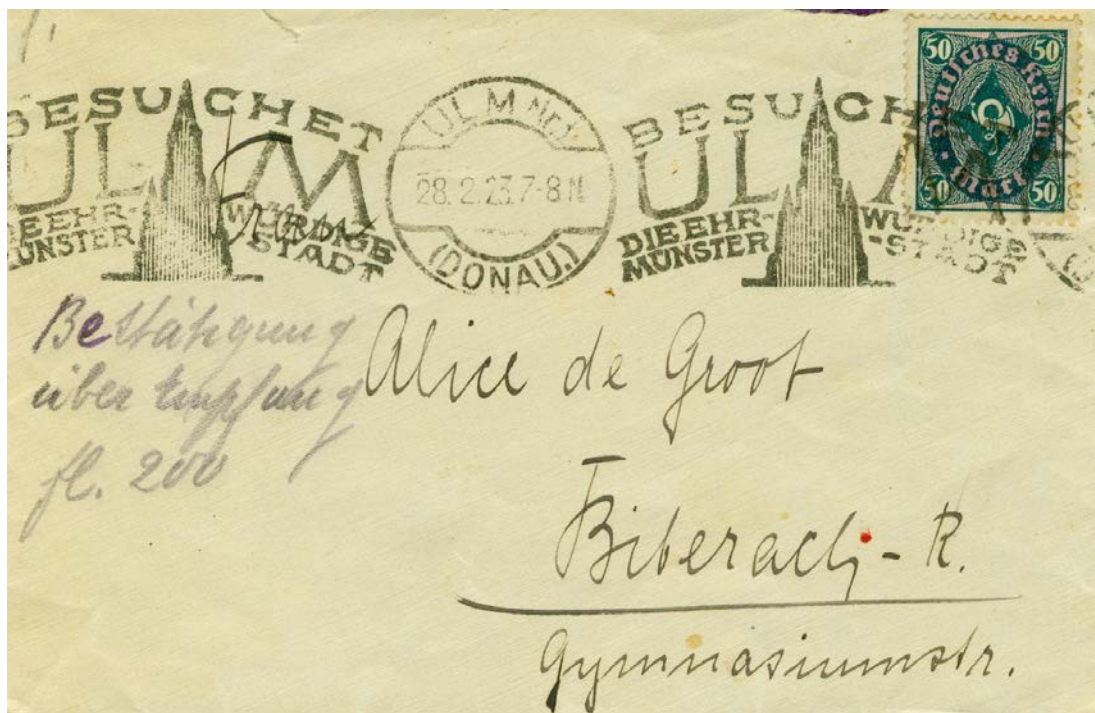
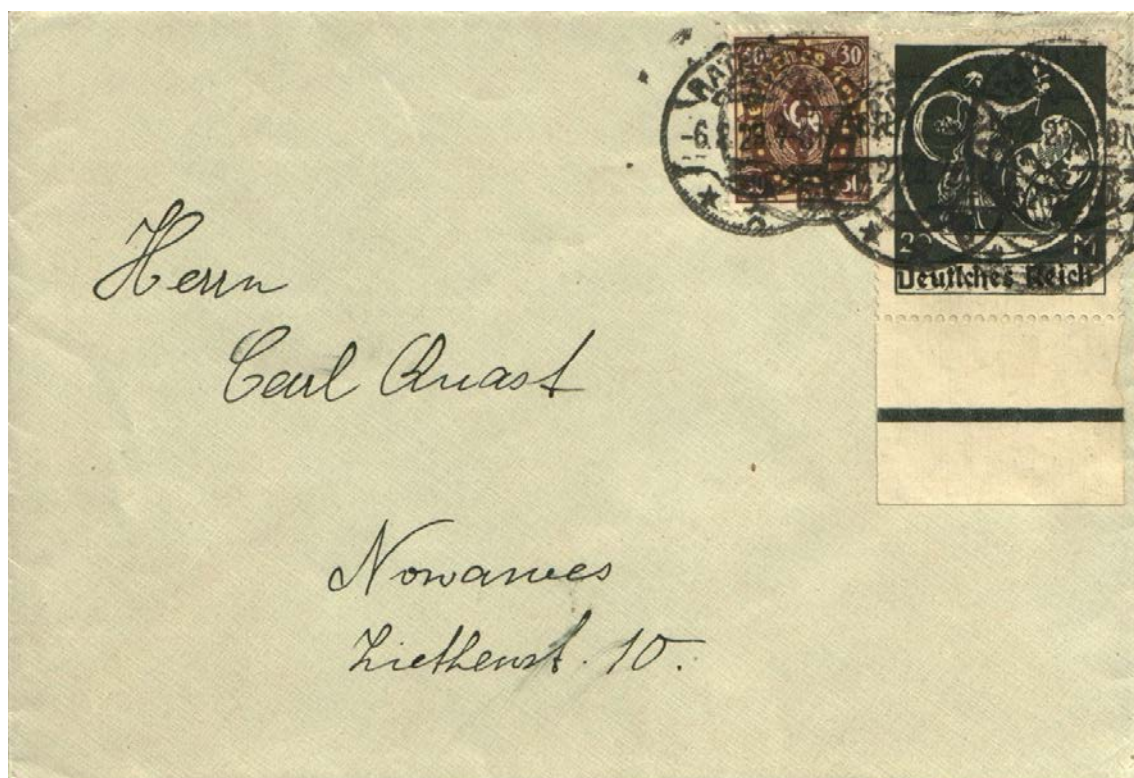


Der einfache Fernbrief schlug nun mit 50 Mark zu Buche, aber auch hier findet man häufig den Aufbrauch kleinerer Werte, obwohl Marken dieser Wertstufe vorhanden waren.



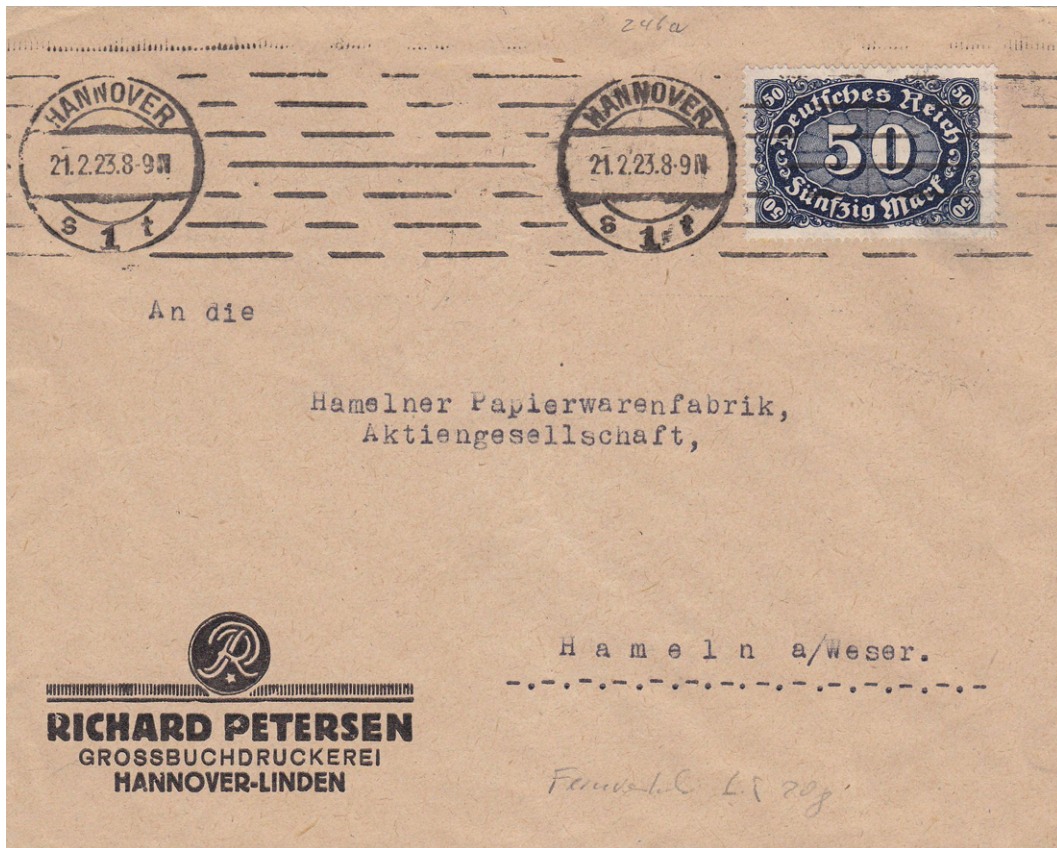
Fernbrief bis 20g, 209, 28.2.1923

JK



Fernbrief bis 20g, 138 XIII + 208, 6.2.1923

BS



Fernbrief bis 20g, 246a, 21.2.1923

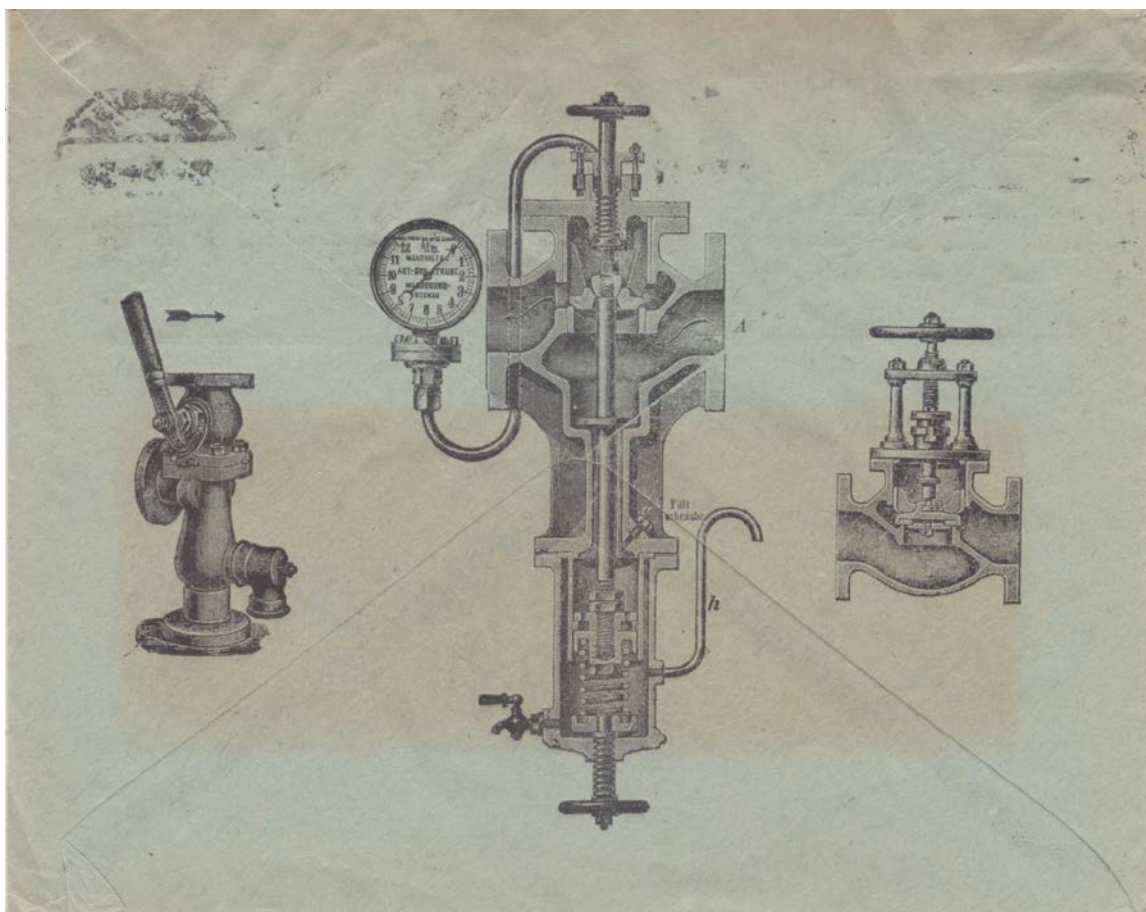
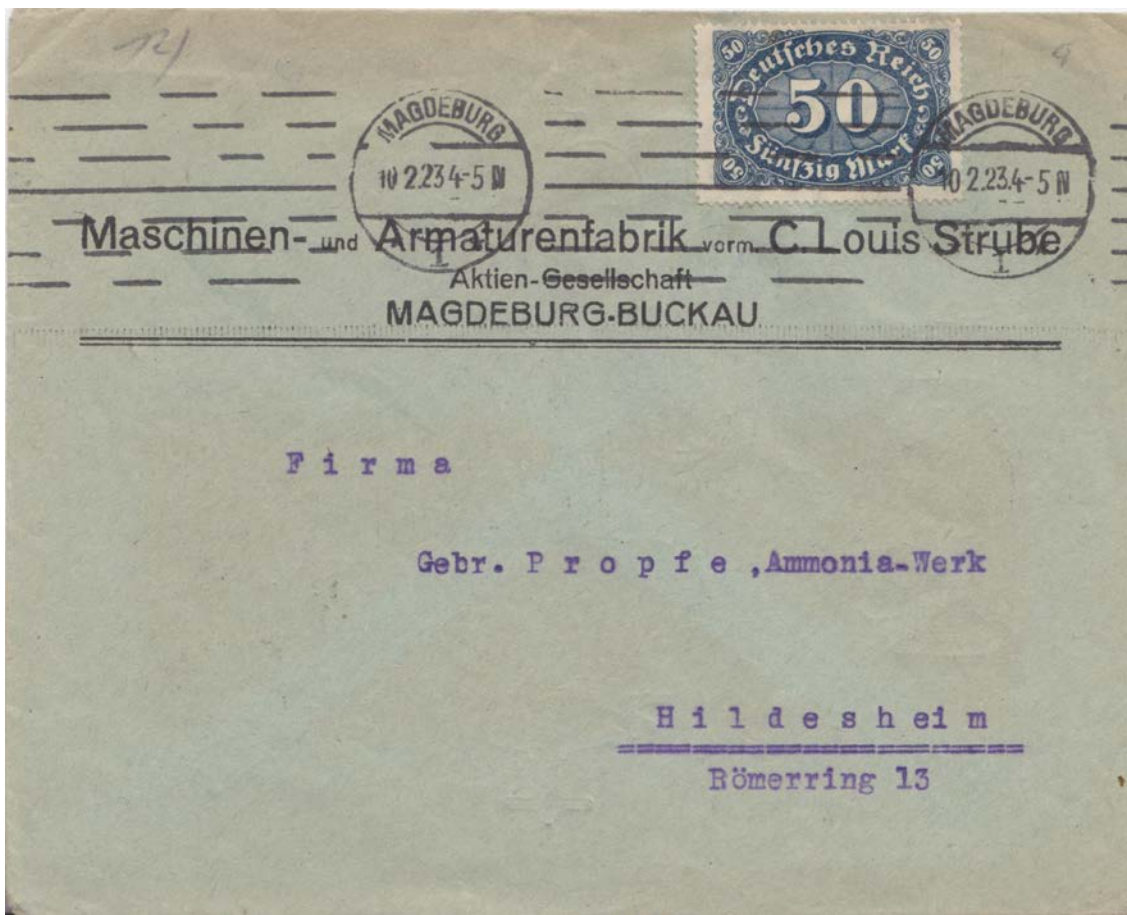
BS

Und wenn gerade mal keine Briefmarken zur Hand waren, wurden Briefe auch mit Steuermarken frankiert.



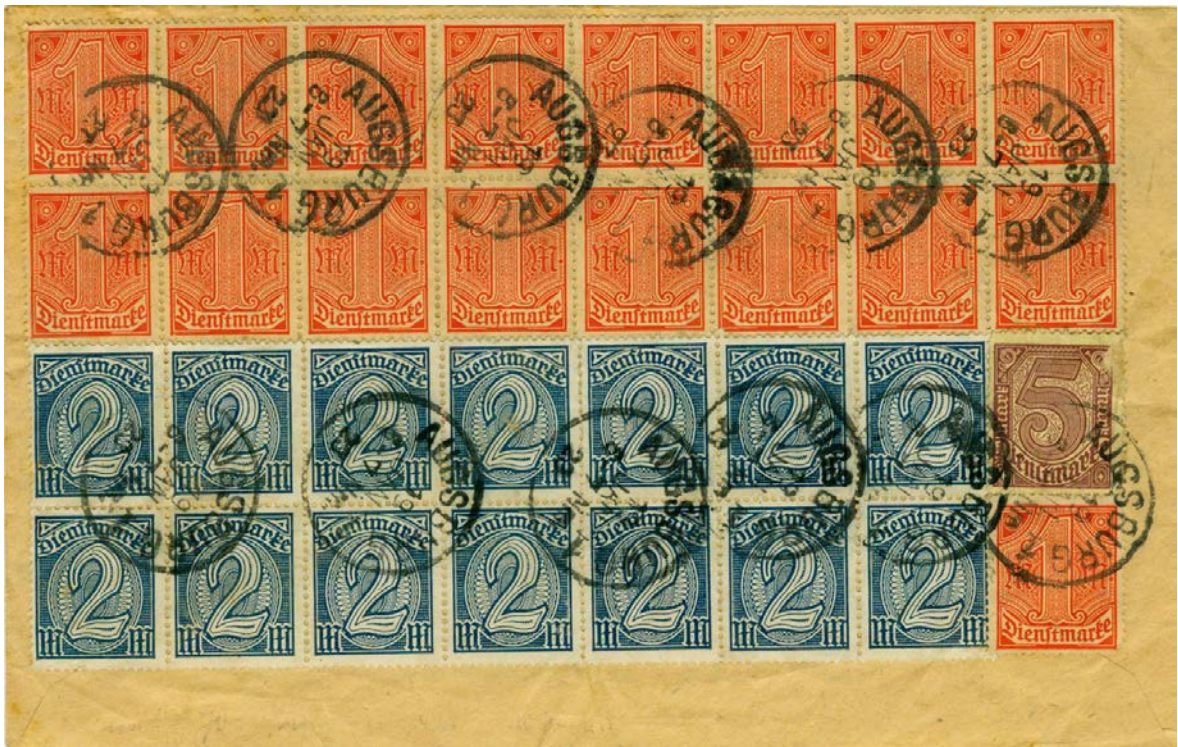
MG

Nachstehend ein Brief mit einer Einzelfrankatur der 246a, die man relativ häufig finden kann, hier aber mit netter Reklame auf der Rückseite.



UK

Dass Behörden oftmals kleine Werte verklebten, wurde schon mehrfach erwähnt.

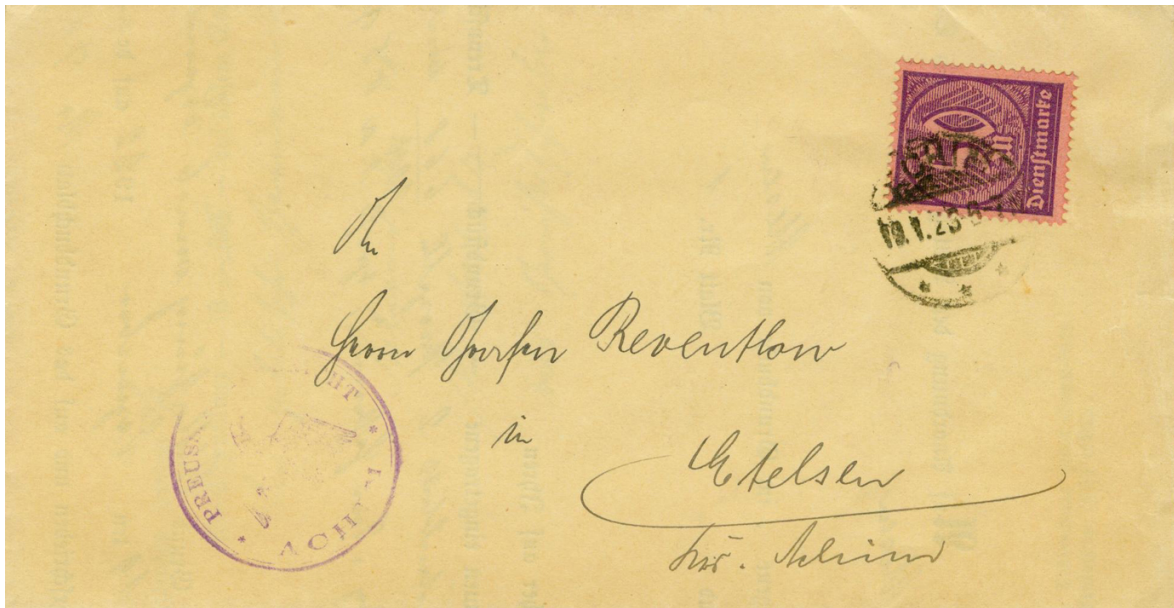


JK



KB

Wesentlich einfacher ging es mit dieser Marke.



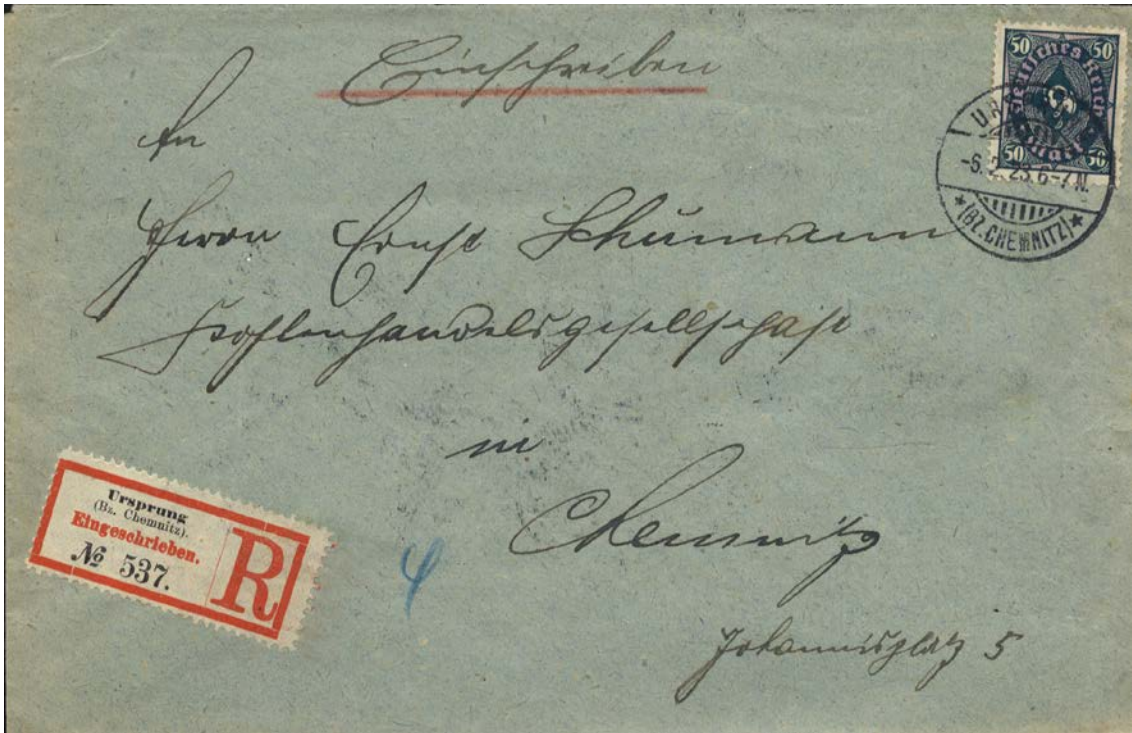
JK

Eingeschrieben kamen weitere 40 Mark hinzu, wobei hier rückseitig sowohl ein sechseckiger als auch runder Custos-Portokontrollstempel zum Einsatz kamen. Letztere sind weitaus rarer, aber eine Kombination beider Formen auf einem Beleg ist schon ein echtes Sahneteilchen.



EDS

Bei diesem Brief wurden kleine Werte für die Einschreibgebühr auf der Rückseite verbraucht. Nicht alltäglich ist auch der Einschreibzettel mit dem rechts stehenden R. Diese waren eigentlich schon lange nicht mehr im Gebrauch, aber offenbar hatte die Poststelle in dem etwa 850 Einwohner zählenden Ort noch genügend dieser alten R.-Zettel vorrätig, die aufzubauchen waren.



Fernbriefe der 2. Gewichtstufe (>20–100g) schlugen dann schon mit 70 Mark Porto zu Buche und bei dem nachstehenden Beleg hatte der Absender noch einen ganzen Bogen der MiNr. 116, den er wohl unbedingt noch aufbrauchen wollte.





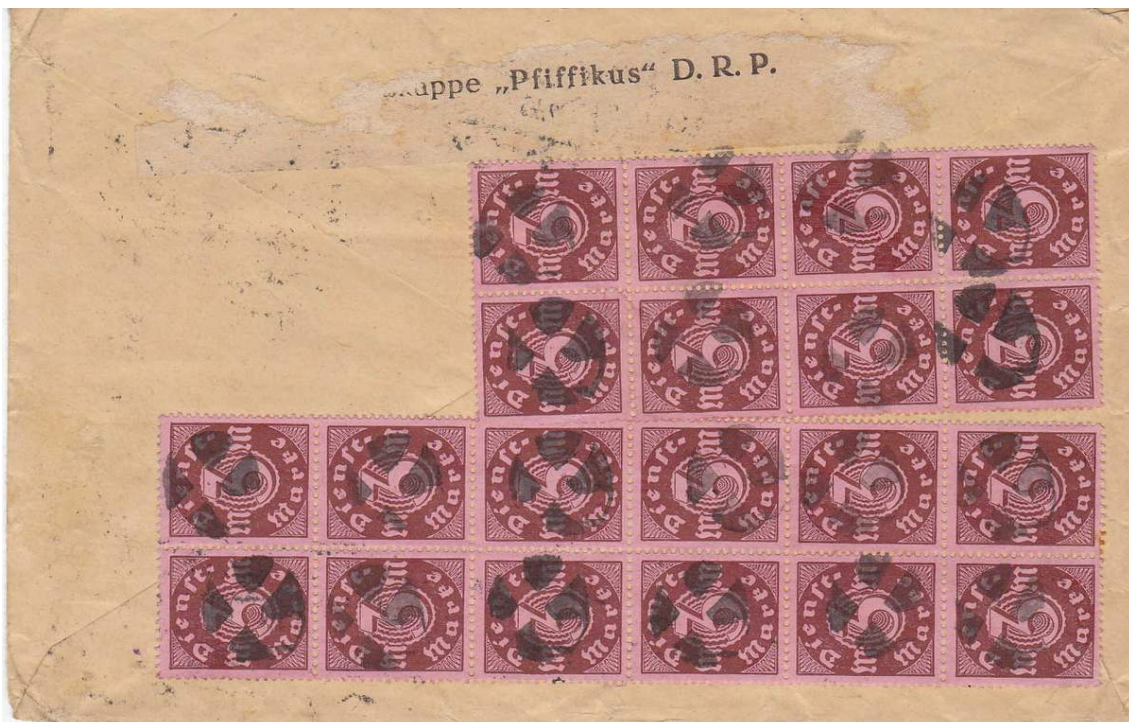




Auch wenn der Brief stellenweise arg gelitten hat, zeigt er doch sehr schön, welche Künste die Behörden zur Frankierung ihrer Briefe an den Tag legten.

Anzumerken wäre noch, dass der Brief um 20 Pfennig unterfrankiert ist, was aber niemandem aufgefallen ist. Auch die Reichspost hat den finanziellen Schaden unbeschadet überstanden.

Unklar ist das Porto bei diesem Brief, der mit 80 Mark frankiert wurde. Für einen Brief der 2. Gewichtstufe war der Portotarif 70 Mark, für Briefe der 3. Gewichtstufe (>100–250g) hingegen 90 Mark



EDS